

Worauf ist bei Erbsen und Ackerbohnen zu achten?

Unkrautbekämpfung in Leguminosen

Felder, auf denen Ackerbohnen oder Futtererbsen wachsen, bis zur Ernte unkrautfrei zu halten, ist nicht ganz einfach. Nachfolgend werden die wichtigsten Aspekte und Maßnahmen erläutert.



Wo Erbsen oder Bohnenanbau geplant ist, sollten die Flächen grundsätzlich einen niedrigen Unkrautdruck aufweisen. Fotos: agrarfoto

Die Unkrautbekämpfung in Leguminosen beginnt bereits bei der Flächenauswahl. Schläge, die für den Anbau von Erbsen oder Bohne geplant sind, sollten grundsätzlich einen niedrigen Unkrautdruck aufweisen, weil die Bekämpfung der dikotylen Schadpflanzen fast ausschließlich im Voraufbau durchgeführt werden kann. Wenn ein stärkerer Besatz mit Wurzelunkräutern, wie zum Beispiel Disteln und Ampfer vorhanden ist, sollte man auf diesen Flächen auf einen Anbau eher verzichten, weil es hier kaum effektive Bekämpfungsmöglichkeiten gibt.

Schon im Vorfeld den Ausgangsbesatz senken

Der Ausgangsbesatz an Schadpflanzen lässt sich über integrierte Maßnahmen senken, hierzu zählt eine mehrmalige, flache Bodenbearbeitung der Flächen nach der Ernte der letzten Hauptfrucht. Hierdurch werden immer wieder Unkräuter und Ungräser zum Wachsen angeregt und mit der darauffolgenden Bearbeitung mechanisch bekämpft. So kann der Besatz dieser Unkräuter und Ungräser auf der

Fläche sehr gut gesenkt werden. Eine klassische Winterfurche (sofern aus förderrechtlicher Sicht möglich) vor Leguminosen schafft einen reinen Tisch und bietet gute Startbedingungen für die Leguminosen.

Damit die Konkurrenzkraft der Leguminosen möglichst groß ist, empfiehlt es sich, ein feinkrümeliges Saatbeet zu schaffen. Das Walzen nach der Saat schafft eine ebene Oberfläche und begünstigt so die Wirkung der Bodennährstoffe, die gegen die Unkräuter zum Einsatz kommen. Gleichzeitig sollte die Aussaat nicht zu zeitig erfolgen. Je höher die Bodentemperatur ist, desto schneller durchlaufen Erbsen und Ackerbohnen die Jugendentwicklung, und umso besser wird die Konkurrenz unterdrückt.

Chemische und mechanische Maßnahmen

Wie eingangs erwähnt, werden Unkräuter in Leguminosen hauptsächlich im Voraufbau mit Bodennährstoffen bekämpft. Die Behandlung sollte möglichst auf feuchten Boden erfolgen. Ist das nicht möglich, sind auch Nieder-

schläge in den Tagen nach der Behandlung zur Wirkungsabsicherung vorteilhaft.

Eine Mischung aus den Wirkstoffen Pendimethalin und Prosulfocarb ist in der Praxis weit verbreitet. Diese Kombination ist breitwirksam, hat jedoch Wirkungslücken bei Kamille, Windenknöterich und Ausfallraps. Ein ähnlich breites Wirkungsfenster liefert die Mischung aus Pendimethalin und Dime-

thamid-P. Ist ein erhöhtes Aufkommen von Kamille, Windenknöterich und Ausfallraps zu erwarten, so kann mit dem Wirkstoff Aclonifen gearbeitet werden, der nahezu ohne Wirkungslücken ist.

Wird noch etwas mehr Wirkungsleistung vor allem gegen Rauke-Arten gefordert, so kann zum Aclonifen noch der Wirkstoff Clomazone hinzugegeben werden. Die einzelnen Produkte und deren Wirkungsindikation gegen Gräser und Unkräuter sind den beiden

Tabellen zu entnehmen. Die Wirkstoffe Prosulfocarb, Pandimethalin und Clomazone besitzen besondere Anwendungsbestimmungen, die zu beachten sind.

Gräser und Ausfallgetreide

Die Behandlung von Gräsern und Ausfallgetreide erfolgt, sofern erforderlich, im Nachauflauf. Die Gräser sollten

Tabelle 1: Herbizide gegen Unkräuter in Körnerleguminosen

Mittel	Wirkstoff g/l bzw. g/kg	HRAC-Code	Aufwand/ha Anwendungstermin (ES)				Acker- erbsen	Futter- erbsen	Acker- bohne	Lupine- Arten	Soja- bohne	Acker- hellkraut	Ehrenpreis	Stief- mütterchen	Kamille	Kletten- labkraut	Winden- knöterich	Taubnessel	Vogelmiere	Gänsefuß/ Melde-Arten	Ausfallraps	Bemerkungen
			Futter- erbsen	Acker- bohne	Lupine- Arten	Soja- bohne																
Artist	Flufenacet Metribuzin 240 175	15 5								1,5-2 kg VA	+++	++	+++	+++	++(+)	+	++	+++	+++	+++	+++	bis 3 Tage nach der Saat, Sor- tenverträglichkeit beachten
Bandur / Eclair	Aclonifen 600	32	4,0 l VA	4,0 l VA							+++	+++	+++	+++	+++	++(+)	++	+++	+++	+++	+++	vor Durchstoßen der Kultur
Boxer Professional	Prosulfocarb 800	15	5,0 l VA	5,0 l VA	5,0 l VA						++(+)	++(+)	-	-	++(+)	-	+	+++	+++	+++	+++	bis 7 Tg. (Lup. 5) nach Saat. Saattiefe beachten
Clearfield-Clientiga + Dash E.C.	Imazamox Quinmerac 12,5 250	2 4								1,0+1,0 l NA	++(+)	+++	+	+	+++	++(+)	++	+++	+++	+++	+++	Nachauflauf bis ES 25
Centium 36 CS	Clomazone 360	13	0,25 l VA	0,25 l VA						0,25 l VA	+++	++	-	+	+++	++(+)	++	+++	+++	+++	+++	bis 5 Tage nach der Saat
Harmony SX	Thifensul- furon-M 500	2								2x7,5 g NA	+++	+	+	+++	-	++(+)	++	+	+++	+++	+++	Nachauflauf bis ES 14
Lentagran WP	Pyridate 450	6							2,0 kg NA		-	-	-	++(+)	++(+)	-	+	+++	+++	+++	-	Nur Gelbe Lupine, ab EC 13; Kulturschäden möglich
Novitron DamTec	Aclonifen Clomazone 500 30	32 13	2,4 kg VA	2,4 kg VA							+++	+++	++	++	+++	++(+)	++	+++	+++	+++	+++	bis 5 Tage nach der Saat
Quantum	Pethoxamid 600	15								2 l VA	++(+)	+++	-	+++	-	+	+	+++	+++	+++	+++	
Sencor Liquid	Metribuzin 600	5								0,3-0,4 l VA	+++	+++	+++	++(+)	+	++(+)	++	+++	+++	+++	+++	bis 3 Tage nach der Saat, Sor- tenverträglichkeit beachten
Spectrum	Dimethen- amid-P 720	15								0,8-1,4 l VA	-	++(+)	++(+)	++(+)	+	+	+++	+++	+++	+++	+	Voraufauf bis Durchstoßen
Spectrum Plus	Dimethenamid-P Pendimethalin 212,5 250	15 3	4,0 l VA-NA	4,0 l VA	4,0 l VA					4,0 l VA	+++	+++	+++	++	-	++(+)	++	+++	+++	+++	+++	Voraufauf bis Durchstoßen Erbsen Nachaufauf bis 5-8 cm Wuchshöhe
Stomp Aqua	Pendi- methalin 455	3	3,5 - 4,4 l VA	3,5 - 4,4 l VA	2,6 l VA					2,6 l VA	+++	+++	++	++(+)	++(+)	++(+)	++	+++	+++	+++	+	bei Ackerbohnen bis spätes- tens 5 Tage nach der Saat
Boxer + Stomp Aqua	Pendimethalin Prosulfocarb 455 800	3 15	2,0 l + 3,0 l VA	2,0 l + 3,0 l VA	2,5 l + 2,5 l VA						+++	+++	+++	++(+)	++(+)	++(+)	++	+++	+++	+++	+++	bei 5 - 8 cm Höhe der Erb- senpflanzen; opt. in Aufauf der Schadpflanzen siehe Hinweise oben

Quelle: Pflanzenschutz im Ackerbau und Grünland 2025

Tabelle 2: Herbizide gegen Gräser in Körnerleguminosen

Mittel	Wirkstoff g/l bzw. g/kg		HRAC	Aufwand/ha Anwendungstermin (ES)				Bemerkungen
				Futtererbse	Ackerbohne	Lupinen	Soja	
Agil-S	Propanil		100	0,75 l (13 - 39)	0,75 l (13 - 39)		0,8 l (12 - 19)	außer Einj. Rispel; Quecke 1,5 l/ha
Ready				0,75 l (13 - 39)	0,75 l (13 - 39)		0,75 l	Quecke 1,0 l/ha in Futter- erbse und Ackerbohne
Focus Aktiv-Pack =Focus Ultra + Dash E.C.	Cycloxydim		100	1,5 - 2,0 l + 1,0 l (11 - 51)	1,5 - 2,0 l + 1,0 l (11 - 51)		1,5 - 2,0 l + 1,0 l (11 - 51)	Quecke 2,5 + 1,0 l/ha
Flua Power / Balista Super	Fluazifop -p-butyl		150	1,25 l (34 - 50)	0,8 - 1,6 l (32 - 50)	0,8 - 1,6 l (32 - 50)		
Frequent Max			125		0,8 - 1,0 l (11 - 51)			Quecke 2,0 l/ha
Fusilade Max				0,8 - 1,0 l (- 51)	0,8 - 1,0 l (- 50)	0,8 - 1,0 l (- 50)	0,8 - 1,0 l (- 50)	Quecke 2,0 l/ha in Futter- erbse, Lupine und Soja
Leopard	Quizalofop- P-ethyl		50		1,25 l (11 - 39)			Quecke 2,5 l/ha
Targa Super				1,5 l (11 - 39)	1,5 l (11 - 39)		1,5 l (11 - 39)	Quecke 2,5 l/ha
Wish Top			120				0,9 l (12 - 32)	Quecke 1,2 l/ha
Panarex	Quizalofop- P-tefuryl		40	1,0 - 1,25 l	1,0 - 1,25 l			Quecke 2,25 l/ha
Select 240 EC + Radimix	Clethodim		240	0,5 l + 1,0 l (14 - 34)	0,5 - 1,0 l + 1,0 l (14 - 34)	0,5 l + 1,0 l (12 - 29)		Ackerbohnen: nur Bestän- de zur Saatguterzeugung

zum Behandlungstermin 1 bis 3 Blätter aufweisen. Um hohe Wirkungsgrade zu erreichen, sollte mit einer Wasseraufwandmenge von 300 l/ha gearbeitet werden, außerdem sollte die Luftfeuchtigkeit über 60 Prozent betragen. Zur Bekämpfung der

Gräser eignen sich klassische „FOP“ oder „DIM“-Produkte.

Neben dem chemischen Pflanzenschutz müssen weitere Maßnahmen einbezogen werden, wozu insbesondere das sogenannte Blindstriegeln zählt. Leguminosen können neben der

chemischen Strategie auch auf mechanische Weise von Unkräutern und Ungräsern befreit werden. Die wichtigste Maßnahme hierbei ist das Blindstriegeln etwa fünf bis sieben Tage nach der Saat.

Bei Erbsen ist unbedingt eine ausreichende Saattiefe von mindestens 4 cm einzuhalten. Striegelgänge im Nachauflauf sind im frühen Stadium nur bedingt empfehlenswert, da es durch die Verankerung der Erbsen zu hohen Pflanzenverlusten kommen kann.

Die Ackerbohne hingegen ist sehr widerstandsfähig und verträgt spätere Striegelgänge sehr gut. Darüber hinaus besitzt die Ackerbohne ein sehr gutes Unterdrückungsvermögen aufgrund des üppigen Blattapparats. Werden Ackerbohnen in Einzelkornsaat angebaut, bietet sich die Möglichkeit, mehrere Hackgänge auch in späteren Stadien durchzuführen. *Philipp Forst, DLR Westerwald-Osteifel*



Bis zur erfolgreichen Ernte von Ackerbohnen müssen die Flächen von Unkräutern und Ungräsern freigehalten werden.